



## Rechtsausschuss

### 69. Sitzung (öffentlicher Teil)<sup>1</sup>

24. Februar 2021

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 15:10 Uhr

Vorsitz: Dr. Werner Pfeil (FDP)

Protokoll: Thilo Rörtgen

### Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

**Vor Eintritt in die Tagesordnung** **9**

- 1** **Verfassungsbeschwerde von sechs Personen gegen § 20c sowie § 8 Absatz 4 des Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (PolG NRW) in der Fassung des Gesetzes zur Anpassung des Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen und des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden vom 18. Dezember 2018 (GV. NW. S. 741, ber. 2019 S. 23) und des Gesetzes zur Stärkung der Sicherheit in Nordrhein-Westfalen – Sechstes Gesetz zur Änderung des Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 13. Dezember 2018 (GV. NW. S. 684, ber. 2019 S. 23)** **10**

1 BvR 2466/19

Vertrauliche Vorlage 17/153

– Wortbeiträge

Einstimmig beschließt der Ausschuss, keine Stellungnahme abzugeben.

---

<sup>1</sup> vertraulicher Teil mit TOP 14, 23 und 24 siehe vAPr 17/32

- 2 NRW braucht einen Masterplan gegen Rechtsextremismus 11**
- Antrag  
der Fraktion der SPD  
Drucksache 17/8778  
Ausschussprotokoll 17/1147
- Abstimmung gemäß Vereinbarung der Fraktionen
- wird nicht behandelt
- 3 Gesetz zur Durchführung strafrechtsbezogener Unterbringungen in einem psychiatrischen Krankenhaus und einer Entziehungsanstalt in Nordrhein-Westfalen (Strafrechtsbezogenes Unterbringungsgesetz NRW – StrUG NRW) 12**
- Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 17/12306
- Verfahrensabsprache
- Wortbeiträge
- Der Ausschuss beschließt, sich nachrichtlich an der Anhörung im federführenden Ausschuss zu beteiligen.
- 4 Gesetz zur Einführung eines nordrhein-westfälischen Versammlungsgesetzes und zur Änderung weiterer Vorschriften (VersammlungsgesetzEinführungsgesetz NRW – VersGEinfG NRW) 13**
- Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 17/12423
- Verfahrensabsprache
- Wortbeiträge
- Der Ausschuss beschließt, sich pflichtig an der Anhörung im federführenden Ausschuss zu beteiligen.

- 6 Nennung der Nationalität der Tatverdächtigen** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 1]*) **14**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4560
- Wortbeiträge
- 7 In welchem Umfang sind in der Justiz Urlaubsansprüche aufgelaufen bzw. verfallen** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 1]*) **15**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4542
- keine Wortbeiträge
- 8 Bachelor für Jurastudenten** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 1]*) **16**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4543
- Wortbeiträge
- Der Ausschuss beschließt die Durchführung einer Anhörung.
- 9 Gilt die Null-Toleranz-Politik der Koalition auch beim Cyberangriff auf die Uniklinik Düsseldorf? Stand der Ermittlungen** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 1]*) **17**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4545
- In Verbindung mit
- 16 Hätte die Landesregierung den Hackerangriff auf die Düsseldorfer Uniklinik verhindern können?** (*Bericht beantragt von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN [s. Anlage 2]*) **17**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4691
- Wortbeiträge

## **5 Gesetz zur Stärkung religiöser und weltanschaulicher Neutralität der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen** **18**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 17/3774  
Ausschussprotokoll 17/765

Änderungsantrag  
der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 17/12389

Änderungsantrag  
der Fraktion der SPD  
Drucksache 17/12768

Abstimmung gemäß Vereinbarung der Fraktionen

In Verbindung mit

**Justizneutralitätsgesetz – Zahlen, Daten und Fakten** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 3]*)

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4699

– Wortbeiträge

Mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen der SPD sowie bei Stimmenthaltung von Grünen und AfD lehnt der Ausschuss den Änderungsantrag der SPD ab.

Mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD gegen die Stimmen der Grünen sowie bei Stimmenthaltung der SPD stimmt der Ausschuss dem Änderungsantrag von CDU und FDP zu.

Mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD gegen die Stimmen der Grünen sowie bei Stimmenthaltung der SPD stimmt der Ausschuss dem geänderten Gesetzentwurf zu.

## **10 Bericht der Vollzugskommission über den Berichtszeitraum 2020** **23**

Bericht  
der Vorsitzenden der Vollzugskommission  
Drucksache 17/4588

- Bericht durch Christian Mangen (FDP)

**11 Ergebnisse der Marketingkampagnen** (*Bericht auf Wunsch der Landesregierung [s. Anlage 4]*) **24**

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4686

- mündlicher Bericht der Landesregierung
- Wortbeiträge

**12 Versucht die Landesregierung die Unabhängigkeit der Justiz durch politische Einflussnahme auf die Personalauswahl gezielt zu schwächen?** (*Bericht beantragt von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN [s. Anlage 5]*) **26**

In Verbindung mit

**Änderung bei den Beurteilungen von Richterinnen und Richtern** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 3]*)

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4687

- mündlicher Bericht der Landesregierung
- Wortbeiträge

**13 Ermittlungsverfahren in der Region Aachen – Nachbericht** (*Bericht beantragt von der Fraktion der AfD [s. Anlage 6]*) **32**

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4696

- keine Wortbeiträge

**14 Offene Haftbefehle** (*Bericht beantragt von der Fraktion der AfD [s. Anlage 6]*) **33**

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4688  
Vertrauliche Vorlage 17/156

- Vor Eintritt in die Tagesordnung in den vertraulichen Teil geschoben.

- 15 Fehlende einheitliche Testvorgabe beim Einsetzen der Corona-Schnelltests in den NRW-Gefängnissen – Ist das für die Eindämmung der Pandemie sinnvoll?** *(Bericht beantragt von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN [s. Anlage 2])* **34**

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4689

In Verbindung mit

**Corona in der Justiz** *(Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 3])*

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4690

– Wortbeiträge

- 17 Neukonzeption der Maßnahmen zum Übergangsmanagement und Haftverkürzung zu Lasten der Freien Wohlfahrtspflege** *(Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 3])* **40**

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4692

– Wortbeiträge

- 18 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Staatsanwaltschaften insbesondere zu Belgien und Niederlande im Allgemeinen und bei den der Strafverfolgung nach Sprengung von Geldautomaten** *(Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 3])* **42**

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4693

– keine Wortbeiträge

**19 Videokonferenztechnik in den Gerichten NRW** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 3]*) **43**

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4713

– keine Wortbeiträge

**20 Aufforderung zum Rechtsverzicht im 1. Juristischen Staatsexamen durch die Justizprüfungsämter der Oberlandesgerichte** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 3]*) **44**

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4694

– keine Wortbeiträge

**21 Abrisskonzept für Dienstwohnungen der JVA Iserlohn** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 3]*) **45**

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4695

– keine Wortbeiträge

**22 Verschiedenes** **46**

– keine Wortbeiträge



**8 Bachelor für Jurastudenten** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 1]*)

Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/4543

**Vorsitzender Dr. Werner Pfeil** teilt mit, dieser Punkt sei vom 20. Januar 2021 in die heutige Sitzung geschoben worden.

**Sonja Bongers (SPD)** bedankt sich für den Bericht, der aufgrund der Verschiebung des Punktes schon etwas auf Halde gelegen habe, aber keineswegs unwichtiger geworden sei. Sicherlich bekämen alle Zuschriften von Studierenden, die an dieser Thematik sehr interessiert seien. Auch ihrer Fraktion erschlossen sich einige Dinge nicht, sodass sie für ihre Fraktion eine Anhörung beantrage.

**Vorsitzender Dr. Werner Pfeil** merkt an, in einer Obleuterunde am Rande des Plenums würden die Modalitäten festgelegt. – Der Ausschuss ist damit einverstanden.

Der Ausschuss beschließt die Durchführung einer Anhörung.





SPD-Fraktion im Landtag NRW, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

An den  
Vorsitzenden  
des Rechtsausschusses

im Hause

**Sonja Bongers MdL**  
Rechtspolitische Sprecherin

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Fon: 0211 - 884 26 68

Fax: 0211 - 884 31 60

sonja.bongers@landtag.nrw.de

**08.01.2021**

## **Tagesordnungspunkte für die Sitzung des Rechtsausschusses am 20.01.2021**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Namen der Mitglieder der SPD-Landtagsfraktion im Rechtsausschuss benenne ich für die Sitzung des Rechtsausschusses am 20.01.2021 folgende Tagesordnungspunkte:

### **1. Corona in der Justiz Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

#### Hintergrund:

Mit dem schriftlichen Bericht möge die Landesregierung über den aktuellen Stand im Geschäftsbereich der Justiz informieren. Darin soll auf aktuelle Entwicklungen und Erlasse eingegangen werden.

Ebenso soll die Regelung für Homeoffice in Umsetzung der Ministerpräsidentenkonferenzen vom 13.12.2020 und 05.01.2021 eingegangen werden. Ebenso soll die aktuelle Regelung zum Umgang mit Beschäftigten mit einem erhöhten Gesundheitsrisiko dargestellt werden.

Der schriftliche Bericht soll über die Gesamtzahl der bislang seit Beginn der Coronapandemie erkrankten Beschäftigten im

Geschäftsbereich, der wieder Genesenen, der Beschäftigten, die wegen Corona im Krankenhaus waren und ggf. intensivmedizinisch versorgt werden mussten, informieren.

Ferner soll dargestellt werden, in welchen JVAen, Gerichten oder Staatsanwaltschaften wie viele Beschäftigte insgesamt an Corona infiziert waren und noch sind. Wie viele der Beschäftigten mussten wegen Corona im Krankenhaus behandelt werden, ggf. auch intensivmedizinisch.

Ist geprüft worden, welche der Beschäftigten sich während des Dienstes an Corona infiziert haben und welche Schlussfolgerungen wurden daraus gezogen?

Ebenso soll dargestellt werden, wie viele Inhaftierte in den JVA bislang infiziert waren, aktuell infiziert sind und wie sich dies auf die einzelnen JVAen aktuell verteilt und verteilt hat.

Der Bericht soll ebenfalls darüber informieren, wie viele der mit Corona infizierten auch im Krankenhaus waren und ggf. intensivmedizinisch versorgt werden mussten.

Der schriftliche Bericht soll auch darüber informieren, wie seit Oktober 2020 und aktuell die Besuchsregelungen in den JVAen ausgestaltet sind und ob der Minister wie bei der 1. Coronawelle auch diesmal teilweise „Entlassungen“ von Inhaftierten durchgeführt hat bzw. plant. Wenn er dies aktuell nicht plant, soll die Landesregierung informieren, ob die Coronasituation aktuell nicht als so gefährlich angesehen wird, wie im Frühjahr 2020. Der schriftliche Bericht soll darstellen, in welchen JVAen es aktuell wie viele Doppelbelegungen mit Inhaftierten gibt. Hierzu soll auch die Belegungssituation in den JVA ab März 2020 monatlich für jede JVA und JV-Krankenhaus dargestellt werden (maximale Belegungsfähigkeit und tatsächliche Belegung).

Die Landesregierung soll in dem schriftlichen Bericht auch informieren, wie viele Masken und Kittel seit März 2020 bestellt, geliefert und an die Beschäftigten in der Justiz verteilt wurden. Bei den Masken soll dargestellt werden, um was für Masken es sich handelt (einfache Mund-Nasen-Bedeckung oder FFP2). In welchen Bereichen der Justiz wurden die Masken verteilt?

Hat die Justiz auch Masken und oder Kittel des Unternehmens van Laack ausgeschrieben, bestellt, erhalten und wo wurden diese Masken wann im Geschäftsbereich verteilt? Die Verteilung bitte aufgeschlüsselt nach den Kapiteln des Einzelplans 04, bei

den JVAen auch aufgeschlüsselt nach den einzelnen JVAen. Hat der Geschäftsbereich der Justiz die Masken des Unternehmens van Laack auf Grundlage einer eigenen Ausschreibung/Vergabe erhalten oder kamen die Masken und Kittel aus anderen Geschäftsbereich der Landesregierung (aus welchem Geschäftsbereich, wann kamen die Masken in die Justiz, wann wurden diese verteilt?)

## **2. Verdächtige wegen überlanger Verfahrensdauer aus der Untersuchungshaft entlassen Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

### Hintergrund:

Die Landesregierung soll in einem schriftlichen Bericht über die Zahl und Hintergründe der wegen überlanger Verfahrensdauer aus der Untersuchungshaft Entlassenen informieren. Der Bericht soll darstellen, wegen des Verdachts welcher Straftaten die Personen wie lange in Untersuchungshaft saßen und warum sie aus der Untersuchungshaft entlassen wurden.

## **3. Falsche Zahlen zum Einsatz des Staatstrojaners Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

### Hintergrund:

Tagesschau.de berichtete am 07.01.2021, dass u.a. auch aus NRW falsche Zahlen zum Einsatz des sog. Staatstrojaners an den Bund gemeldet wurden.

Der schriftliche Bericht der Landesregierung soll darüber informieren, wann aus NRW wer welche Zahlen zu den Anordnungen zum Einsatz des sog. Staatstrojaners und die tatsächliche durchgeführten Maßnahmen an den Bund gemeldet hat, die offenbar in einen im Dezember 2020 veröffentlichten Bericht eingeflossen sind.

Der Bericht soll auch darüber informieren, ob es zutrifft, dass diese gemeldeten Zahlen falsch sind. Wenn dies der Fall ist, soll der Bericht informieren, wann man innerhalb der NRW Justiz festgestellt hat, dass die ursprünglich gemeldeten Zahlen falsch sind und wie es zu dieser falschen Meldung kommen konnte.

Der schriftliche Bericht soll die tatsächlichen Anordnungen und tatsächlich durchgeführten Maßnahmen im Jahr 2019 darstellen.

**4. Wahlrecht zwischen Heilfürsorge und Beihilfe für die Beamtinnen und Beamte des Vollzugs- und Werkdienstes im Justizvollzug auch in NRW**  
**Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

Hintergrund:

In der Zeitschrift Vollzugsdienst 6/2020 wird aus Baden-Württemberg informiert, dass es dort ein Wahlrecht zwischen Heilfürsorge und Beihilfe für die Beamtinnen und Beamte des Vollzugs- und Werkdienstes im Justizvollzug gibt. Die Landesregierung soll darüber informieren, ob sie eine entsprechende Initiative zur Schaffung eines solchen Wahlrechts auch für NRW plant und wenn nicht, warum nicht.

**5. Europäischer Haftbefehl**  
**Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

Hintergrund:

Nach einer neuen Entscheidung des EuGH ist eine öffentliche Debatte wieder darum entbrannt, ob die Staatsanwaltschaften zukünftig unabhängig(er) gemacht werden sollen. Dazu soll der schriftliche Bericht darüber informieren, wie viele

- a) europäische Haftbefehle und
- b) europäische Haftbefehle im vereinfachten Verfahren

es in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 aus NRW gegeben hat.

Darüber hinaus soll die Landesregierung informieren, ob sie eine Initiative zur (teilweisen) Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaften plant und wenn nein, warum nicht.

**6. Entlastung der Justiz – Forderungspapier des Richterbundes (Zuschrift 17/535)**  
**Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

Hintergrund:

Zur Sitzung des Rechtsausschuss am 23.09.2020 hat die Landesregierung auf Antrag der SPD-Fraktion mitteilen müssen, dass sie auch 2 Jahre nach Beschlussfassung des Landtags untätig geblieben ist, was die Umsetzung des Beschlusses zur

Entlastung der Polizei und Justiz betrifft.

Der Bund der Richter und Staatsanwälte in NRW hat am 27.10.2020 (Zuschrift 17/535) eine Sammlung der aus der Richterschaft und Staatsanwälten gekommenen Vorschläge zur Entlastung der Justiz an den Vorsitzenden des Rechtsausschusses übersandt.

Die Landesregierung soll den Rechtsausschuss darüber informieren, wie sie zu jedem einzelnen Vorschlag aus dem übersandten Papier steht und wie sie diese jeweils beurteilt. Dazu soll die Landesregierung auch angeben, welche dieser Vorschläge sie bis zum Ende dieser Wahlperiode umzusetzen gedenkt.

**7. Suizide im Strafvollzug  
Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

Hintergrund:

Die Zahl der Suizide im Strafvollzug lag in 2020 deutlich über den Suiziden in den Jahren 2018 und 2019.

Die Landesregierung soll in dem schriftlichen Bericht darüber informieren, wie viele Suizide und Suizidversuche es in den Jahren 2018 bis 2020 (getrennt nach den Jahren) gab und wie sich diese auf die JVAen verteilten.

Ferner soll die Landesregierung eine Erklärung dazu geben, wie sie sich die hohe Zahl der Suizide in 2020 erklärt und ob es in 2020 in anderen Bundesländern ebenfalls einen Anstieg der Suizide im Justizvollzug gab.

**8. Wie viele Haftbefehle und rechtskräftige Urteile mit Haftstrafen sind in Nordrhein-Westfalen nicht vollstreckt?  
Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

Hintergrund:

Der Rechtsausschuss hat sich mehrmals auf Antrag der SPD-Fraktion mit diesem Thema befasst.

Der schriftliche Bericht soll über folgendes informieren:  
Wie viele nicht vollstreckte Haftbefehle (insgesamt und getrennt

nach strafrechtlichen und zivilrechtlichen Haftbefehlen) und rechtskräftige Urteile mit Haftstrafen ohne Bewährung hat es in Nordrhein-Westfalen zum 31.12.2020 gegeben?

Hierzu soll die Landesregierung auch dazu informieren, wie viele der Haftbefehle wegen rechtskräftiger Verurteilungen bzw. wegen des Verdachts von Straftaten aus folgenden Bereichen kommen:

- a) Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, §§ 174 ff StGB,
- b) Mord,
- c) Totschlag,
- d) Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Kinderhandel, Geiselnahme.

Da die Landesregierung bislang bei der Beantragung dieses Tagesordnungspunktes für den Rechtsausschuss, aber auch bei der Beantwortung der Großen Anfrage der SPD-Fraktion jede Angabe zu den zivilrechtlichen Haftbefehlen verweigert, soll die Landesregierung darüber informieren, welche Statistiken bzw. Berichtspflichten in im Geschäftsbereich des Justiz und bei den Amtsgerichten hinsichtlich zivilrechtlicher Haftbefehle gibt.

Der schriftliche Bericht soll in diesem Zusammenhang auch angeben, wie viele Haftbefehle die Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher in 2020 beantragt haben (insgesamt, aufgeteilt nach OLG-Bezirken und Amtsgerichten).

**9. Nennung der Nationalität der Tatverdächtigen  
Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

Hintergrund:

Der schriftliche Bericht soll darüber informieren, ob und wenn ja mit welchem Inhalt sich die Ministerien Justiz, Innen und Integration zwischenzeitlich auf eine gemeinsame Linie bei der Nennung der Nationalität der Tatverdächtigen geeinigt haben.

Die Landesregierung soll darüber informieren, ob es überhaupt noch Versuche einer Einigung auf einen neuen Erlass zwischen den Ministerien des Inneren und Justiz gibt und wie aktuell Polizei und Justiz bei Presseanfragen bzw. ihrer Öffentlichkeitsarbeit mit der Nationalität eines Tatverdächtigen umgehen.

**10. In welchem Umfang sind in der Justiz Urlaubsansprüche aufgelaufen bzw. verfallen**  
**Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

Hintergrund:

Die Landesregierung möge zu folgende Fragen informieren:

a) Wie viele nicht genommene Urlaubstage aus vorherigen Urlaubsjahren sind in Bezug auf die Beamtinnen und Beamten und Beschäftigten im Geschäftsbereich der Justiz in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 zu verzeichnen (bitte jährlich und insgesamt, sowie getrennt nach den Kapitel des Einzelplans 04 und für die Justizvollzugsanstalten auch landesweit und nach den einzelnen Justizvollzugsanstalten differenziert)?

b) Wie viele nicht genommene Urlaubstage der Beamtinnen und Beamten und Beschäftigten im Geschäftsbereich der Justiz in den Jahren 2018, 2019 und 2020 im Geschäftsbereich der Justiz verfallen (bitte nach Stichtagen landesweit sowie getrennt nach den Kapitel des Einzelplans 04 und für die Justizvollzugsanstalten auch landesweit und nach den einzelnen Justizvollzugsanstalten differenziert)?

c) Inwieweit haben in den letzten drei Jahren dienstliche/betriebliche Gründe dazu geführt, dass im Strafvollzug Erholungsurlaub nicht während des Urlaubsjahres genommen bzw. nicht während des Kalenderjahres angetreten worden oder verfallen ist?

**11. Bachelor für Jurastudenten**  
**Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

Hintergrund:

In den zurückliegenden Monaten hat es immer wieder Veröffentlichungen zum Thema Bachelor für Jurastudenten an Universitäten gegeben.

Die Landesregierung möge den Rechtsausschuss darüber informieren, ob schon die aktuelle Rechtslage den Universitäten genügend Rechtsgrundlage bietet, um Jurastudenten den Bachelor verleihen zu können.

Welche Voraussetzungen sind allgemein für die Verleihung des Bachelors zu erfüllen und in welchem Stadium Jurastudenten diese Voraussetzungen eigentlich erfüllen würden.

Wie beurteilt die Landesregierung die Forderung nach der

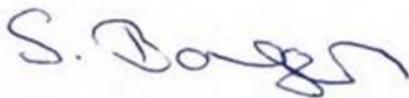
Möglichkeit der Verleihung des Bachelors für Jurastudenten?  
Gibt bzw gab es in den zurückliegenden drei Jahren  
Konzeptionen von Universitäten aus NRW die Möglichkeit der  
Verleihung des Bachelors an Jurastudenten zu ermöglichen, die  
der Landesregierung bekannt sind? Seid wann liegt eine solche  
Konzeption den Ministerien vor?

**12. Gilt die Null-Toleranz-Politik der Koalition auch beim  
Cyberangriff auf die Uniklinik Düsseldorf? Stand der  
Ermittlungen  
Schriftlicher Bericht der Landesregierung**

Hintergrund:

Die Landesregierung möge den Rechtsausschuss über den  
aktuellen Stand der Ermittlungen informieren.

Mit freundlichen Grüßen



Sonja Bongers